



## DON HARRADINE

### Begnadeter Golfplatz-Architekt

Donald Leslie Harradine wurde 1911 in Enfield (Nord-London) geboren. Sein Stiefvater, Albert Hockey, war einer der ersten Indoor-Golf Professionals. Er unterrichtete an der von ihm gegründeten Indoor-Golf-Akademie im Warenhaus „Harrods“, produzierte unter dem Markennamen „Hockey“ Golfschläger, die er bis in die USA exportierte, und entwarf bereits 1891 seinen ersten Golfplatz. Kein Wunder also, dass Don Harradine durch die Tätigkeit seines Stiefvaters bereits von klein auf vom Golfsport geprägt wurde. Hier lag der Ursprung seiner einzigartigen Golfleidenschaft.

1926 wurde Albert Hockey damit beauftragt, den ersten Golfplatz in Bad Ragaz zu entwerfen und zu bauen. Er zog mit seiner Familie in die Schweiz. Der 15jährige Don Harradine stand seinem Stiefvater in Bad Ragaz tatkräftig zur Seite und entdeckte dabei seine Begabung für den Golfplatzbau. Während der Bauphase fuhren Don Harradine und sein Freund Charlie Fasel oft mit dem Fahrrad von Bad Ragaz nach Davos, 60 km, 1.077 m Höhendifferenz, um ihr Golfspiel auf dem Kurpark-Golfplatz zu verbessern. Wer solche Strapazen nicht scheut, für den muss Golf weit mehr als nur eine Leidenschaft sein. Als seine Eltern zurück nach England fuhren, blieb Don Harradine in der Schweiz. Seinen Traum, Golfplätze zu bauen, konnte er mit der Bauleitung für den kleinen Golfplatz in Flims verwirklichen. Auf sich allein gestellt, ging er während

der Wintermonate sodann quer durch die Schweiz den verschiedensten Beschäftigungen nach. Er träumte dabei von den herrlichen Golfplätzen, die er auf der ganzen Welt bauen würde, und hatte große Sehnsucht nach seiner Heimat. Ein Freund legte ihm nahe, die Schweiz nicht zu verlassen, um einer unter vielen zu werden. „Du willst Golfplätze

bauen, also los, verwirkliche deine Träume“, riet er ihm, und Don Harradine tat es. 1929 bekam er die große Chance, sein Können als Golfplaner unter Beweis zu stellen. Beim Umbau des Golfplatzes in Bad Ragaz verwirklichte er zum ersten Mal seine Ideen und Vorstellungen und dies mit großem Erfolg.

1939 arbeitete Don Harradine während des Krieges unter anderem für die britische Gesandtschaft in Bern. In dieser Periode wollte es das Schicksal, dass er seine spätere Frau Babette kennenlernte. Ein Skilift blieb stecken, und so begann die Romanze. Babette schenkte ihm im Lauf der Ehe zwei Kinder, Kathleen und Peter. Zudem entwickelte sich eine vorzügliche Zusammenarbeit zwischen Don und Babette, die seiner Karriere äußerst nützlich war. Harradine blieb der Schweiz, die er während seiner Arbeit kennen und lieben gelernt hatte, treu und ließ sich nach Kriegsende in Caslano (Tessin) an der Via Golf nieder: Sind es die unzähligen Schweizer Golfplätze wie Gurten (Bern), Davos, Arosa, Lenzerheide, Lugano, Aigle, Gstaad, der alte Platz von Genf, Interlaken, Lausanne, Genf, Bad Ragaz, Breitenloo, Schönenberg, Niederbüren, Zumikon, die die typische Harradine-Handschrift prägten? Seine Stärke, aus wenig Fläche und kleinen Budgets ein Maximum herauszuholen und dabei der Natur etwas zu schenken, anstatt ihr etwas zu nehmen, stach bei jedem seiner Projekte heraus. Jede Herausforderung wurde von Don Harradine mit Bravour gemeistert. Je anspruchsvoller die Ausgangssituation, desto perfekter seine Architektur. Für jedes Niveau eine Freude, für jeden Könnler eine Herausforderung – das ist Harradine-Standard. Als wichtigen Meilenstein in sei-

ner Laufbahn bezeichnet Don Harradine den Bau des Golfplatzes in Athen. Ein weiterer Höhepunkt war sein Treffen mit dem damaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten, Gerald Ford, in Washington. Während seiner langen Karriere als Golfarchitekt hat er über 500 Anlagen in West- und Osteuropa und Afrika entworfen. Der Einfluss von Don Harradine ist überall erkennbar. Mit seinem Engagement als Gründungsmitglied der British Institute of Golf Course Architects und der European Society of Golf Course Architects unterstrich er seine hohen Ansprüche und seine Anliegen bei der Gestaltung von Golfplätzen. Dass ihm auch die Pflege und die Erhaltung der Plätze sehr am Herzen lagen, bewies er mit der Gründung der International Greenkeepers Association 1968, die 16 Jahre lang gemeinsam mit seiner Frau leitete. Auf keinen Fall wollte er, dass die wunderbaren Plätze, die er baute, verwahrlosten oder falsch gepflegt wurden. Er hatte sie in die Welt gesetzt, und er fühlte sich wie ein Vater für sie verantwortlich.

Sein Sohn Peter musste bereits während der Schulferien auf verschiedenen Golfplatzbaustellen mitarbeiten und sammelte dabei erste Erfahrungen, die ihm später von großem Nutzen sein sollten. Es entstand so eine wertvolle Zusammenarbeit zwischen Vater und Sohn. Als Don Harradine sich mit 82 Jahren aus dem täglichen Geschäft zurückzog, übernahm Sohn Peter die Leitung. Am 26. September 1996 verstarb Don Harradine in Caslano. Don Harradines Leidenschaft für den Golfsport lebt jedoch auf seinen Golfplätzen weiter.



Babette und Donald Harradine



Fritz Wilberger, Walter Frenes, Arch. Donald Harradine